Herausforderer Carlsen lässt sich nicht beirren

Chennai. Herausforderer Magnus Carlsen hat bei der Schach-WM im indischen Chennai seinen Vorsprung auf Titelverteidiger Viswanathan Anand auch in der achten Partie souverän verteidigt. Nach nur 1:15 Stunden und 33 Zügen einigten sich der 22 Jahre alte Norweger und der 43-Jährige Inder auf ein Remis, das Carlsen in der Gesamtwertung mit 5:3 in Führung brachte.

In einer Spanischen Partie forcierten die Kontrahenten eine symmetrische Stellung, die keinem ernsthafte Gewinnchancen bot. Carlsen fehlen somit nur noch 1,5 Punkte aus den nächsten vier Partien, um den Weltmeisterschafts-Titel zu gewinnen.

Der Norweger überraschte den Weltmeister zum Start mit dem Doppelschritt des e-Bauern. Der Herausforderer zeigte damit seine variable Spielweise, nachdem er in der ersten und dritten Partie mit dem Springerzug nach f3 und in der fünften Partie mit dem Doppelschritt des c-Bauern eröffnet hatte. Anand wählte gegen die Spanische Eröffnung mit der Berliner Verteidigung genau das System, das Carlsen im Verlauf des Matches so erfolgreich angewandt hat. Der Norweger ließ sich allerdings nicht auf ein kompliziertes Abspiel ein, sondern gab einer als bekannt remislastig geltenden Variante den Vorzug.

In weniger als einer Stunde und 21 gespielten Zügen hatten die Spieler mehr als die Hälfte der Figuren abgetauscht, und eine total symmetrische Stellung deutete auf ein baldiges Unentschieden. Kurze Zeit später entstand ein Bauernendspiel, in dem sich die Spieler nach einem kurzem Augenkontakt auf Remis einigten. Heute ist Ruhetag, morgen geht's weiter. Der Wettkampf ist mit 2,55 Millionen Dollar (1,89 Millionen Euro) dotiert. sid

Im Hintertreffen: Viswanathan Anand ist ins Grübeln gekommen. Foto: afp